



Der Bischof von Feldkirch

## Jesus steigt in das Boot unseres Lebens

Predigt von Bischof Benno Elbs beim Einstimmungsgottesdienst zum  
22. Bludener Klostermarkt am 7. September 2017 in der Franziskanerkirche Bludenz

Lesung: Kol 1,9-14

Evangelium: Lk 5,1-11

Liebe Schwestern und Brüder der Ordensgemeinschaften!

Das Evangelium, das wir soeben vernommen haben, schenkt uns einige Impulse für unseren geistlichen Weg und für unseren Auftrag als geistliche Menschen.

### **Der Marktplatz des Lebens**

Erstens, wenn wir einen Klostermarkt veranstalten und so auf den Marktplatz des Lebens, den Marktplatz des modernen Menschen gehen, dann bestätigt das heutige Evangelium unser Tun. Wir können uns die Frage stellen, wo hat sich Jesus aufgehalten? Das Leben Jesu ist ja die Richtschnur, der Leuchtturm unseres Handelns. Jesus hat sich oft dort aufgehalten, wo viele Menschen waren. Im Evangelium heißt es: „Als Jesus am Ufer des Sees Gennesaret stand, drängte sich das Volk um ihn.“ Es gibt Gemeinschaften unter uns, die mehr kontemplativ sind, andere sind mehr missionarisch und apostolisch. Wenn wir an den Klostermarkt Bludenz denken, dann tun wir zumindest für diese paar Tage genau das: dorthin zu gehen, wo die Menschen sind.

### **Jesus steigt in unser Boot**

Ein zweiter Gedanke des Evangeliums: Es gibt da diesen Satz, der mich immer wieder berührt: „Jesus stieg in das Boot, das dem Simon gehörte.“

Ich glaube, eine persönliche Berufung, die jede und jeder von uns hat, aber auch das Entstehen der Kirche fängt damit an, indem Gott selbst einen Anfang macht. Jesus steigt in das Boot unseres Lebens. Er steigt in das Boot unseres Alltags, er steigt in unser Boot und fordert unser Vertrauen heraus.

In der modernen Welt hat man oft den Eindruck, dass es da wenig Gottesbedarf gibt, dass es viele Menschen gibt, die diese Erfahrung nicht machen können. Und doch ist es eine zentrale Erfahrung des menschlichen Lebens, die Sicherheit, das Gefühl, dass Gott in mein Lebensboot einsteigt.



Ich hatte gerade heute eine nette Begegnung. Ein älterer Mensch mit viel Lebenserfahrung hatte vor kurzem in einer Kirche die Erfahrung, dass Gott ihm begegnet, dass Gott zu ihm gesprochen hat. Und jetzt kommt er zum Bischof und hätte gern eine schriftlich Bestätigung dafür, dass Gott hier zu ihm geredet hat. Im Gespräch haben wir dann uns geeinigt, dass er das ja nicht braucht und wenn er eine kirchliche Bestätigung wollte, das oft Jahrzehnte dauern könnte. Aber es ging wahrscheinlich im Wesentlichen darum, dem Bischof zu erzählen, dass er eine Gotteserfahrung im Herzen spürt: „Jesus stieg in das Boot, das dem Simon gehörte.“

### **Ein Auftrag**

Ein dritter Gedanke des Evangeliums ist der Auftrag: „Dort werft eure Netze zum Fang aus.“ Geistliches Leben, Ordensleben, ist immer auch ein Auftrag. Wir kennen es, dass es in unserem Leben diese Nächte der leeren Netze gibt, des scheinbar erfolglosen Mühens. Es gibt aber auch den Morgen des Gelingens, den Morgen des Erntens. Auch diese Erfahrung machen die Jünger. Ja das Gelingen kann sogar so groß sein, dass es einem die Angst in die Knochen jagt, wie es dem Petrus im heutigen Evangelium ergangen ist.

Ich habe gerade letzte Woche ein neues Buch über die Geschichte des Klosters der Barmherzigen Schwestern an der Kettenbrücke in Innsbruck erhalten. Die Barmherzigen Schwestern waren im 19. und 20. Jahrhundert bei uns in Tirol und Vorarlberg das, was wir heute in Afrika, Asien, Lateinamerika als Entwicklungshelferinnen und Entwicklungshelfer kennen. Allein in Vorarlberg gab es mehr als 50 Filialen mit Hunderten von Schwestern. Sie haben in Schulen und Kindergärten, im Gesundheitswesen, in Spitälern und in der Pflege von Kranken, in den so genannten Armenhäusern und Altenheimen Gewaltiges zur Entwicklung beigetragen und die Grundlagen für ein besseres Leben für viele Menschen geschaffen. Motor und Motivation dieses Einsatzes war und ist das Wort Jesu, „Was ihr dem Geringsten meiner Brüder und Schwestern getan habt, das habt ihr mir getan.“

Wir alle leben heute unsere Berufung, und dafür bin ich sehr dankbar.

Und wir dürfen uns diese Fragen heute stellen:

- \_ Wo ist der richtige Ort unserer Gemeinschaft?
- \_ Erfahren Menschen durch uns, dass Jesus in das Boot ihres Lebens steigt?
- \_ Und auch die Frage: Wie hört er sich an, der Auftrag Jesu an uns?

In diesem Sinne danke ich euch allen und ich wünsche euch gute Tage, gute Gespräche und belebende Begegnung beim Klostermarkt.